

Pellmann fordert Lauter heraus

Kampfabstimmung bei den Linken um den Fraktionsvorsitz

Bei den Leipziger Linken könnte es heute einen Generationswechsel an der Fraktionsspitze geben: Sören Pellmann (35) will neuer Fraktionschef werden, auch Ilse Lauter (58) kandidiert erneut für den Vorsitz der Linksfraktion, die 17 Mandate im Stadtrat hat und hinter der CDU damit die Nummer zwei ist.

„Ich bewerbe mich, verknüpfe meine Kandidatur mit einem inhaltlichen Angebot“, sagt Pellmann auf Nachfrage. Mit seiner Kandidatur wolle er vor allem ein Signal für die Verjüngung der Linken setzen. „Ich wünsche mir eine Fraktion, die deutlich angriffslustiger ist, auch gegenüber Oberbürgermeister Burkhard Jung“, betont Pellmann, der sich derzeit vor allem um Ordnungs- und Sicherheitspolitik kümmert.

Lauter nimmt die Gegenkandidatur gelassen: „Es ist eine turnusmäßige Wahl und in der Hälfte der Legislaturperiode üblich“, sagt die Diplomlehrerin, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bür-

gerbüro der Bundestagsabgeordneten Barbara Höll arbeitet. „Unsere Fraktion ist sehr aktiv und hat unter meiner Leitung viel erreicht. Ich fühle mich keineswegs zu alt, um weiterzumachen.“ So habe die Fraktion beispielsweise die „Erarbeitung eines Konzeptes für ein Modellprojekt des Öffentlich Geförderten Beschäftigungssektors“ gegen den Willen der Verwaltung um Stadtrat durchgedrückt. Lauter steht seit sechs Jahren an der Spitze der Fraktion.



Konkurrenten um den Fraktionsvorsitz bei der Linken: Ilse Lauter und Sören Pellmann.

Fotos: André Kempner

Dem Vernehmen nach ist es völlig offen, wer sich durchsetzt. Denn beide Kandidaten haben ihre Unterstützer. „Das ist ein demokratischer Prozess – jeder Stadtrat muss sich entscheiden“, lautet die diplomatische Antwort von Fraktionsmitgliedern. Für Lauter könnte es trotzdem eng werden. Das deutete sich bereits auf dem Stadtparteitag Mitte März 2012 an, als die Linken ihre Oberbürgermeisterkandidatin kürten. Dort setzte sich dabei die Bundestagsabgeordnete Höll gegen Lauter durch.

Pikant war dabei, dass es auch von den Frauen aus der eigenen Stadtratsfraktion viel Ablehnung für Lauter gab. So haben die Stadträtinnen Margitta Hollick, Pia Witte, Skadi Jennicke, Carola Lange und Birgit Mai sich in einem Antrag für Höll ausgesprochen. Andererseits: Bei der Wahl zur stellvertretenden Parteivorsitzenden hat Lauter mit 78 Prozent der Stimmen ein respektables Ergebnis erreicht.

Mathias Orbeck